



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 75. Ratssitzung vom 14. Dezember 2023

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2023/430, Anträge 046. und 047.
sowie Postulat GR Nr. 2023/574

2626. 2023/430

Weisung vom 13.09.2023:

Finanzverwaltung, Budgetvorlage 2024 (Detailbudgets und Globalbudgets),
Kapitalaufnahmen 2024

Gemeinsame Behandlung der Anträge 046. bis 047a. (Postulat GR Nr. 2023/574)

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) begründet den Antrag der Minderheit und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2607/2023): Man sollte immer die Budgetklarheit und die Budgetwahrheit pflegen. Wenn nun einfach 60 Millionen Franken für Ordnungsbussen ins Budget eingesetzt werden, ist das ein Problem. Es werden Erfahrungswerte ins Budget übernommen. Eigentlich müsste man davon ausgehen, dass gar keine Ordnungsbussen ausgestellt werden, wenn sich die Bürger korrekt verhalten. Ordnungsbussen sollten etwas Ausserordentliches sein. Deshalb geht es nicht, dass solche Beträge als ordentliche Beträge ins Budget aufgenommen werden. Es ist ein ausserordentlicher Ertrag, der erst später in der Rechnung ausgewiesen werden sollte. Für die Erreichung des Budgetziels werden sonst immer noch mehr Blitzkästen aufgestellt. Zum Aspekt der Verkehrssicherheit lässt sich noch Folgendes sagen: Wenn man als Autofahrer sklavisch darauf achten muss, dass man nicht zu schnell fährt, ist man abgelenkt. Dazu kommt: Die Velofahrer können sich erlauben, was sie wollen. Ich musste schon eine Vollbremsung machen, weil ein Velofahrer das Rotlicht überfahren hat. Die Velofahrer stellen auch ein Sicherheitsrisiko dar. Nicht, weil der Autofahrer bei einer Kollision zu Schaden kommt, sondern weil sie mit ihrem Verhalten Unfälle provozieren. Das ist der Grund für unseren zweiten Antrag, der fordert, die Velofahrer stärker in die Pflicht zu nehmen. Dort könnte man ruhig ein bisschen mehr budgetieren. In diese Richtung geht auch das Postulat, das diese beiden Anträge unterstützt.

Sven Sobernheim (GLP): Die SVP will die budgetierten Busseneinnahmen von 61 auf 30 Millionen Franken kürzen. In diesem Konto sind ungefähr 18 Millionen Franken für Geschwindigkeitsübertretungen, 24 Millionen Franken für Rotlichtmissachtungen und 23 Millionen Franken von der Frontmannschaft eingeplant. Es ist völlig unklar, wo gemäss Antrag die 30 Millionen Franken eingespart werden sollen. Über Rot zu fahren, ist



2 / 4

ein Verkehrssicherheitsproblem und in den 23 Millionen Franken ist auch meine Busse in der Höhe von 40 Franken enthalten, die ich als Velofahrer für den Rollstopp bezahlen musste. Werden die Kontrollen des ruhenden Verkehrs gestrichen, werden auch die Velobussen gestrichen. Im zweiten Konto sollen 5 Millionen Franken gestrichen werden. Bei 3 Millionen Franken handelt es sich um Verzeigungen, also Geschwindigkeitsübertretungen von mehr als 16 km/h. Wenn man argumentiert, es werde immer sicherer, die Autofahrer immer korrekter und man müsse auch vom Guten ausgehen, möchte ich festhalten: Im Jahr 2020 waren noch 20 Millionen Franken für Rotlichtmissachtungen budgetiert, heute sind es 24 Millionen Franken. Die Annahme des Postulats, dass es besser wird, ist nicht korrekt. Und allgemein: Budgets sind hier keine Zielwerte, sondern Orientierungsgrößen aufgrund von Erfahrungswerten. Wenn in der Rechnung 20 Millionen Franken zu wenig ausgewiesen werden, weil die Stadtpolizei weniger Bussen ausgestellt hat, sagt niemand etwas. Würden 20 Millionen Franken weniger ausgewiesen, weil keine Rotlichtanlagen repariert wurden, gäbe es andere Fragen. Die Anträge der SVP sind Symbolpolitik.

Weitere Wortmeldung:

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Sven Sobernheim (GLP) verwechselt Zielwert und Budgetwahrheit und Budgetklarheit. Es ist hier ein Zielwert und nicht einfach ein Erfahrungswert. Und es ist klar: Werden die Bussen als ordentliche Beträge eingesetzt, können damit natürlich wieder Ausgaben finanziert werden, wie zum Beispiel Radarkästen, die dann wiederum dabei helfen, die Budgetziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

STR Karin Rykart: *Es gibt keinen Grund, den budgetierten Betrag für Bussen zu halbieren. Falls es Befürchtungen gibt, dass der budgetierte Betrag von 61,6 Millionen Franken unbedingt erreicht werden muss, kann ich Sie beruhigen: Das ist nicht der Fall. Der budgetierte Betrag für Bussen ist ein Erfahrungswert und keine Vorgabe an die Stadtpolizei, die sie erreichen muss. Wir haben in diesem Jahr bereits jetzt mehr Busseneinnahmen als budgetiert, daher liegen wir mit 61,6 Millionen Franken im richtigen Bereich.*



3 / 4

S. 223	25 2520 4270 00 000	SICHERHEITSDÉPARTEMENT Stadtpolizei Bussen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
046.	Antrag Stadtrat				-61 600 000	Mehrheit
						Sven Sobernheim (GLP) Referat, Präsidium Florian Utz (SP), Vizepräsidium Felix Moser (Grüne), Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Martin Bürki (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Tiba Ponnuthurai (SP), Barbara Wiesmann (SP)
				30 000 000	-31 600 000	Minderheit
						Johann Widmer (SVP) Referat
		Begründung:	Weniger Bussen bei den Autofahrenden einziehen, sondern nur dort, wo es der Verkehrssicherheit dient; keine Bussen bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs (Parkbussen)			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Antrag 047.

Wortmeldungen siehe Antrag 046.

S. 223	25 2520 4270 00 000	SICHERHEITSDÉPARTEMENT Stadtpolizei Bussen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
047.	Antrag Stadtrat				-61 600 000	Mehrheit
						Sven Sobernheim (GLP) Referat, Präsidium Florian Utz (SP), Vizepräsidium Felix Moser (Grüne), Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Martin Bürki (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Tiba Ponnuthurai (SP), Barbara Wiesmann (SP)
			5 000 000		-66 600 000	Minderheit
						Johann Widmer (SVP) Referat



4 / 4

Begründung: Velofahrende stärker büssen; Kontrollen verstärken, damit die Zahl der Unfälle und Toten sinkt. Wenn die Stadt zur «Velostadt» umgebaut werden soll, dann muss man geeignete Massnahmen ergreifen. Es soll auch mehr Velopolizei eingesetzt werden; Personal zur Kontrolle des ruhenden Verkehrs (KRV) umzuschulen ist kostenneutral.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

2646. 2023/574
Postulat von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 06.12.2023:
Ertrag aus Ordnungsbussen, Reduzierung des budgetierten Betrags um mindestens 50 Prozent

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2023/430, Beschluss-Nr. 2626/2023, Antrag Nr. 046.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2607/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 12 gegen 108 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat